Schulisches Krisenmanagement durch die Schulleitung  
CHECKLISTE

## Sofortmaßnahmen

* Verständigung der Rettungsdienste, Polizei, Feuerwehr

Feuerwehr 122  
Polizei 133  
Rettung 144  
Euro-Notruf 112

Schularzt/-ärztin ………………………………………

Schulpsycholog/e/in ………………………………………

* Durchführung von Erste-Hilfe-Maßnahmen  
   (körperlich und seelisch)
* Betroffene aus der Gefahrenzone bringen
* Kompetente Soforthilfe organisieren
* Abklärung  
   Was ist wo, wie, wann passiert?  
   Wer ist betroffen?  
   Wie viele Personen sind betroffen?  
   Wie viele Personen sind verletzt?
* Schulisches Krisenteam einberufen  
   Festlegung und Koordination der Maßnahmen  
   (Wer koordiniert? Wer ist zuständig wofür? Wer verständigt wen?)  
   Durchführung der vereinbarten Sofortmaßnahmen  
   Konkrete Terminvereinbarungen für weitere Sitzungen des Krisenteams  
   bei Bedarf Medieninformation
* Verständigung von  
   SQM, Regionsleiter/in, Präsidentin der Bildungsdirektion  
   (durch Schulleitung/Krisenteam)  
   Lehrkörper (durch Schulleitung/Krisenteam)  
   Eltern (durch Schulleitung oder Klassenlehrer/in)  
   (bei Todesfall durch Gendarmerie)  
   Klassen/Schüler/innen/Gruppen (durch Klassenlehrer/in)  
   Medien (durch Schulleitung/Krisenteam, wenn nicht durch die  
   Bildungsdirektion übernommen)  
   unterstützenden Helfer/inne/n durch Krisenteam (Schulpsycholog/inn/en,  
   Schulärzt/inne/n, etc.)

 Die Eltern des/der Betroffenen werden GEMEINSAM mit dafür qualifizierten Personen (beispielsweise beim Tod eines Schülers/einer Schülerin durch Polizei in Zusammenarbeit mit Kriseninterventionsmitarbeiter/inne/n) informiert.

 anderen: ....................................

* Übermittlung von Erstinformation (abgestimmt auf Zielgruppe)  
   über den Vorfall und den aktuellen Wissensstand  
   Grundlegende Sachinformation im Zusammenhang mit dem  
   Geschehen  
   Weitere geplante Maßnahmen: ...................................................  
   .....................................................................................................
* weitere Maßnahmen

 Einzelgespräche mit  
  Betroffenen  Eltern  Lehrer/inne/n  Schüler/inne/n

 Informationsgespräche/Gruppengespräche mit Klassen  
 Zuziehung von externen Fachleuten (Adressen-, Notfallordner)  
 Vorbereitung von Initiativen (Besuchsdienste, Gottesdienst/Gedenk-  
 veranstaltung, Elternabend)  
 Maßnahmen zur Bewältigung und Aufarbeitung des Ereignisses  
 vorbereiten (Interventionen in Klassen)

 Entlastung der schulischen Helfer/innen vorbereiten (Hilfe für  
 Helfer/innen)

* Was muss ich beachten?

 Gruppe zusammenhalten

 Klare Anweisungen an die Gruppe geben

 Allfällige Aufgaben an die Gruppe vor Ort verteilen

 Den Einsatzkräften Informationen geben

 Stellungnahme gegenüber Medien nur durch Medienbeauftragten, Direktor/in

## Mittelfristige Maßnahmen

* Gemeinsame Besprechung aller direkt betroffenen, in der/den jeweiligen Klasse/n unterrichtenden Lehrer/inne/n zur Koordination der Maßnahmen/Hilfen im Unterricht
* Für Lehrer/innen/Schüler/innen/Klassen:  
  Unterstützung/Betreuung  
    
   Unterstützung nach den Regeln der Psychischen Ersten Hilfe   
   Interventionen in Klassen<https://www.krisenintervention.tsn.at/content/psychische-erste-hilfe>   
   Gespräche in den Klassen anbieten  
   Kinder und Jugendliche beobachten (auffälliges Verhalten)  
   Schritt für Schritt Anleitungen zu Rate ziehen  
   <http://www.krisenintervention.tsn.at> (Krisenereignisse-Übersicht)
* Besuchsdienste durchführen, Gottesdienst/Gedenkveranstaltung organisieren
* Durchführen eines Elternabends zur umfassenden Information und Besprechen des weiteren Vorgehens bzw. der getätigten Maßnahmen
* Gespräche in den Klassen und Möglichkeiten der Aufarbeitung anbieten
* Zusammenarbeit mit Expert/inn/en (Schulpsycholog/inn/en und/oder Notfallpsycholog/inn/en)
* Rückmeldungen und Abschlussgespräch  
  von den Lehrpersonen und dem Krisenteam
* Entlastung der schulischen Helfer/innen vorbereiten  
  (Gesprächsmöglichkeiten anbieten, Unterstützung)
* Dokumentation der getätigten Maßnahmen anhand der Punkte der Checkliste

**Längerfristige Maßnahmen**

* Hilfe für Betroffene (Psychologische bzw. psychotherapeutische Betreuung oder Begleitung)
* Hilfe für Helfer/innen (Supervision für involvierte Personen, psychologische Nachbesprechungen), wenn sie stark belastet sind oder es notwendig erscheint
* Initiativen zur Prävention, Schulentwicklungsprojekte (Projekte mit Klassen (z.B. Erste-Hilfe-Kurs, Selbstverteidigung), Lehrer/innenfortbildungen, Arbeitsgruppen, SCHILF, LAG